

## Handout

Bildnerische Gestaltung zur Geschmacksbildung

Dozent: Klaus Möller

WS 2006/ 07

Referentinnen: Viola Nannenga, Nicole Reinhardt

### **„ Körperwahn- Körper als Gegenstand der Mode“**

Definition Schön:

„...Bezeichnung des Wohlgefallens an sinnlich wahrnehmbaren Gegenständen und Erscheinungen, in dem sich eine unmittelbare Bezogenheit des Urteilenden doch frei von zweckgerichteten Interessen ausspricht.“ (Meyers Grosses Taschenlexikon, 5. Auflage)

Definition Wahn:

„Inhaltliche Denkstörungen werden auch als Wahn bezeichnet. Dabei entwickeln die Betroffenen krankhafte falsche Vorstellungen, die von der Realität abweichen. Die Wahnvorstellungen sind so wirklich für den Betroffenen, daß er unbeirrbar daran festhält und sie nicht anhand der Realität überprüft.“ ([www.medizininfo.de](http://www.medizininfo.de))

Im Vergleich zur Jahrtausendwende, als der menschliche Körper hauptsächlich zur Leistung von Arbeit gesehen wurde, hat sich der Körper immer mehr zum Kunstobjekt entwickelt.

Durch beispielsweise Tätowierungen, Operationen und übertriebener sportlicher Tätigkeit wird ein „Körper nach Maß“ modelliert. Die Vorgaben ändern sich von Dekade zu Dekade.

Mal waren Rundungen als Maß der Schönheit vorgegeben, mal androgyne Formen angesagt.

Um ihrem Schönheitsideal zu entsprechen, würden laut Umfragen, 15% der Frauen und 11% der Männer 5 Jahre ihres Lebens opfern.

Normal ist, was die Medien vorgeben. Realityformate wie „The swan“ und „I want a famous face“ begeisterten noch vor wenigen Jahren vor allem Jugendliche.

Das Resultat solcher Fernsehshows ist verblüffend. Schönheitsoperationen werden immer beliebter.“ Normal ist, was gefällt“.

Im Oktober 2004 gründet die Bundesärztekammer die so genannte „Koalition gegen den Schönheitswahn“ um Schönheitsoperationen nicht länger als erstrebenswertes Konsumgut gelten zu lassen. Die Zielgruppe sollen vor allem nicht mehr Kinder und Jugendliche sein.

Vernünftig, wie wir finden.